

# Engadiner Post

## POSTA LADINA

Ämtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

**Heilpflanzen** Im heutigen Beitrag zur Engadiner Kräuterecke befasst sich der Autor mit der Spierblume. Sie gilt nicht nur als prunkvolle Sommerpflanze – sie hat auch heilende Wirkung. **Seite 2**

**Sent Avant** 32 ons es la muossadra, Tina Puorger, rivada a Sent davo esser statta in divers lös i'l ester ed eir in Engiadina. Si'ultima eivna sco muossadra es statta intensiva e fich emoziunala. **Pagina 7**

**In eigener Sache** Hinter jedem Bild, das in der «Engadiner Post/Posta Ladina» mit einer Rosette versehen ist, steckt eine Bildergalerie oder ein Video.



## Vital bekräftigt Suschs Tradition der Türme



Der Engadiner Künstler Not Vital hat für das Museum Susch mit einem begehbaren Marmorturm einen skulpturellen Blickfang geschaffen. Foto: Jon Duschetla

## Die erste von drei Biennalen

**Anerkannte Kunstschaffende wie Roman Signer oder Not Vital stellen derzeit im Bergell aus. Aber auch junge, aufstrebende Künstler, die sich in der Szene noch behaupten müssen.**

MARIE-CLAIRE JUR

Das Bergell mausert sich immer mehr zum Kompetenzzentrum in Sachen zeitgenössischer Kunst und bildet ein Pendant zu den zahlreichen Galerien im Oberengadin. Verdanken tut es dies in erster Linie dem Churer Galeristen Luciano Fasciati, der mit kompetenten Assistenten und Assistentinnen an seiner Seite sowie dem Verein Progetti d'Arte Bregaglia im Rücken seit zehn Jahren temporäre Sommerausstellungen kuratiert, die auf grosse Resonanz stossen. Kunstbessene erinnern sich an die Anfänge mit den Ausstellungen im Hotel Bregaglia in Promontogno (2010 bis 2013). Es folgte die Kunstschau Video Arte Palazzo Castelmur (2013 und 2015). 2017 ging es hoch hinaus auf die Staumauer Albigna, und vor zwei Jahren wurde mit Arte Castasegna der Bergeller Grenzort künstlerisch bespielt. Diesen Sommer wird ein geschichtsträchtiger Natursehplatz in den Fokus gerückt: Der prähistorische Felsriegel, der bei Promontogno das Val Bregaglia in zwei Teile schneidet, mit der Kirche St. Maria (Nossa Donna) und den Resten der mittelalterlichen Wehranlage samt Burgturmuine (Lan Müraia). **Seite 5**

### Raser und Schnellfahrer

**Polizeimeldung** Bei Geschwindigkeitskontrollen am Ofenpass und in der Val Poschiavo wurde fünf Fahrzeugführern der Führerausweis vor Ort entzogen oder aberkannt. Ein als Raser geltender Motorradfahrer hatte in Tschirv im Innerortsbereich die geltende Höchstgeschwindigkeit nach Abzug der Messertoleranz um 54 km/h überschritten. Die gemessenen Geschwindigkeiten im Ausserortsbereich der weiteren Fahrzeugführer wiesen Nettowerte von 103 bis zu 131 km/h auf. (dk)

### Nouv disc dals Fränzlis: «Mit alles und scharf»

**Registrazion** D'incuort es cumparü il nouv disc compact da la fuormaziun da musica populara e daplü, dals Fränzlis da Tschlin, chi's nomna «Mit alles und scharf». Stil disc dvainta il quintett üsità da la chapella ad üna bigband. Il motiv per quai es la partecipaziun dals uschè nomnats «Fränzlis supplementars», nempe da Barbara Gisler, Niculin Janett e Balthasar Streit. Ils Fränzlis da Tschlin fan musica tradiziunala concertanta cun diversas influenzas dal jazz fin pro musica dal Balcan e sunan dal solit plü suvent per concerts co per bals tradiziunals da musica populara. Madlaina Janett, ella suna la bratscha pro'ls Fränzlis, es persvasa cha'l public bada il dalet ch'els han da lur aigna musica. «E lura es nossa musica ün pa otra co l'üsitàda populara», manzun'la in l'intervista. (fmr/afi) **Pagina 6**

### Cun respet eir illa natüra

**Pro Terra Engiadina** La fundaziun Pro Terra Engiadina (PTE) ha stuvü desdir quist on da prümvavaira differentas da sias excursiuns in Engiadina Bassa. Pervi da la pandemia dal coronavirus nu d'eira permiss da far da campagna las gitas guidadas. Al principi da gün ha lura il Cussagl federal schlockiä las restricziuns. «Quai ans ha pussibilitä da realisar nossas occurrenz», disch Angelika Abderhalden chi maina la gestiun da la PTE, «quai faina però cun gruppas plü pitschnas co oters ons per pudair avair la distanza necessaria tarter ils partecipants.» La Pro Terra Engiadina spordscha ils coors e las gitas insembel cun l'Unesco Biosfera Engiadina Val Müstair. I's tratta da coors botanics, excursiuns süls stizis da bes-chas, gitas illa cuntrada culturala o eir cul tema aua. (fmr/af) **Pagina 7**

### Der Bauzaun wird zum Kunstwerk



Seite 9

### Zurück in die 50er- und 60er-Jahre

**Autokino** Autokinos hatten in Amerika der 1950er- und 1960er-Jahre regelrechten Kultstatus. Über 4000 gab es damals in den vereinigten Staaten. Diese Zeit lässt St. Moritz im Juli und August wieder aufleben und zeigt im Kulm Park dabei Filmklassiker verschiedener Jahrzehnte. Mit Einbruch der Nacht wartet von «The Great Gatsby» über «Casablanca» bis zu «Grease» oder «Gran Torino» ein abwechslungsreiches Programm auf das Publikum. Am Samstag machte die Kult-Komödie «The Big Lebowski» den Anfang. Noch bis zum 30. August flimmern donnerstags, freitags und samstags für jeweils 30 Autos Filmklassiker auf der grossen Leinwand vor der imposanten Kulisse der Engadiner Berglandschaft. Mit dem gebotenen Corona-Abstand zwischen den Autos natürlich. (dz) **Seite 12**



9 771661 010004

20028

# Ein Felsriegel wird zum Ort der Kunst

**Die erste Biennale Bregaglia ist eröffnet. Die Sommerausstellung zeitgenössischer Kunst im Herzen des Bergells regt an. Durch den Standort selbst wie auch durch die Werke, die hier hervorgebracht wurden.**

MARIE-CLAIRE JUR

Es ist einem prähistorischen Bergsturz geschuldet, dass das Bergell einen oberen und einen unteren Talabschnitt aufweist. Der felsige Riegel oberhalb von Promontogno ist zwar nicht mehr so undurchlässig wie zur Zeit der Alten Römer, als Säumer sich an den Talflanken einen Fussweg bahnen mussten oder wie im Mittelalter, als Passanten Strassenzölle zu entrichten hatten. Heute fahren schliesslich Hunderte von Grenzgängern und Touristen durch den Strassentunnel, der ihn quert.

### Fels der Inspiration

Doch der markante, bewaldete Fels- hügel stellt gleichwohl bis heute eine Barriere kultureller und klimatischer Art dar. Genau diesen geschichtsträchtigen Ort hat sich der Churer Galerist Luciano Fasciati ausgesucht, um zusammen mit seinen beiden Co-Kuratorinnen Francine Bernasconi und Sarah Wiesendanger die erste Ausgabe der «Biennale Bregaglia» durchzuführen. Die Sommerkunstschau, die bis zum 27. September dauert, bietet für viele eine optimale Gelegenheit, wieder einmal zur Kirche Nossa Donna und zum Wehrturm aufzusteigen und das Gelände innerhalb der historischen Wehrmauern oder dem, was von der mittelalterlichen Festungsanlage übrig geblieben ist, auszukundschaften. Die Besucherinnen und Besucher werden während ihres Rundgangs auf fast ein Dutzend Kunstwerke stossen, die von zeitgenössischen Kunstschaffenden im



Alex Dorici, *Arco geometrico*, 2020. Die Kunstinstallation an der alten Toranlage der Zollstation als Durchgangspunkt und Schwelle.

Fotos: Denise Kley

Dialog mit der Geschichte und der Landschaft dieses spezifischen Ortes geschaffen wurden und über diesen Kontext hinaus zur Reflexion über allgemeine, topaktuelle Themen wie Grenze/Migration oder Koexistenz Mensch/Natur führen.

Das Ausstellungsgelände ist von mehreren Seiten her zugänglich. Da ein Teil der Kunstwerke sich in einem etwas unwegsamen Gelände befinden, empfehlen die Organisatoren gutes Schuhwerk. Besucher, die mit öffentlichen Verkehrsmitteln anreisen, werden eher auf den Wegen/Pfaden von Promontogno her aufsteigen. Autofahrern wird empfohlen, den beim nördlichen Tunnelportal eingerichteten Parkplatz zu nutzen und von dort über die «Direttissima» zur Villa der Baronessa Castelmur hochzuspazieren. Das Wohnhaus war die Sommerresidenz der von Castelmur und ist neben der Kirche Nossa Donna und der Wehrburg das dritte Gebäude auf dem Felsenhügel. Längs des Wegs stimmen Sgraffito-Tafeln von Zilla Leutenegger auf die Som-

merausstellung ein. Die oberste, nahe der Villa, zeigt die Baronessa mit Feldstecher. Sie scheint auf ihren Mann, den Baron zu warten, von dem bekannt ist, dass er geschäftlich häufig auf Reisen war, ohne seine Frau mitzunehmen. Hält sie nach ihm Ausschau oder ist sie versucht, zu neuen Ufern aufzubrechen? In «Guarda lontano» wird die existentielle Frage nach dem Bleiben oder Gehen gestellt. Wenige Gehminuten weiter, im Kirchenschiff

von Nossa Donna, liegt ein Baum, der sich beim näheren Hinsehen als überdimensionierte Blockflöte mit Mundstück und Grifflochern entpuppt. Auch am unteren Baumende, zwischen dem Wurzelwerk ist ein Loch gebohrt, das auf die Spielbarkeit dieses fünfeinhalb Meter langen Instruments hinweist. Während der Wurzelstock naturbelassen blieb, ist die Baumrinde punktuell mit pinkfarbener Forstmarkierfarbe versehen – je mehr man sich dem Mund-

### Rahmenprogramm

Die Ausstellung ist täglich von 9.00 Uhr bis 20.00 Uhr geöffnet. Ein zweisprachiger, broschierter Führer auf Deutsch und Italienisch vereint Informationen zu den ausgestellten Werken wie zu den teilnehmenden Kunstschaffenden.

In einer Übersichtskarte sind zudem die Standorte aller Kunstwerke und deren Zugangswege eingetragen. Im

Büchlein, das an allen touristischen Infostellen im Bergell wie im Engadin bezogen werden kann, ist zudem das Rahmenprogramm mit Führungen, Vorträgen und Diskussionsrunden eingetragen, das den Sommer über die Biennale Bregaglia begleitet. Den Führer gibt es auch in Form eines Audioguides, der per QR-Code aufs Handy geladen werden kann. (ep)

www.biennale-bregaglia.ch



Roman Signer, Installation am Turm, 2020.



Sonja Feldmeier, *Coming Home*, 2020.



Asi Föcker, *Fels*, 2020.

### Nachgefragt

## Lucas Uhlmann zu Gast im Bergell

DENISE KLEY

**Engadiner Post: Lucas Uhlmann, wie hat die Zusammenarbeit mit dem Organisationskomitee der Biennale funktioniert?**

Lucas Uhlmann\*: Die Zusammenarbeit mit den Organisatoren war super. Meine Partnerin Noha Mokhtar und ich waren sehr motiviert und haben uns gefreut, dass wir hier ausstellen dürfen.

### Wie gefällt es Ihnen im Bergell?

Ich war für eine Ortsbegehung vor ein paar Monaten bereits hier. Da war natürlich alles neblig und grau. Heute zeigt sich das Bergell von einem anderen Gesicht. Aber es ist sehr schön, ich bin gerne hier. Eigentlich lebe und arbeite ich in Lausanne, das Bergell ist ein Kontrast dazu. Auch Noha Mokhtar,

mit der ich dieses Projekt realisiert habe, wäre heute hier, aber sie studiert an der Harvard University und hat aufgrund der Corona-Krise Ausreiseschwierigkeiten.

### Wie würden Sie Ihr Werk selbst beschreiben?

Es ist eine Annäherung an das Thema «Souvenirs». Was ist ein Andenken? Nach unserer Interpretation ist es ein Gegenstand, der eine Assoziation zu einem Erlebnis oder einem Ort schafft, quasi die Brücke schlägt von der Gegenwart in die Vergangenheit. Wir haben ein Video-Rendering eines Gegenstands erschaffen, der uns an eine Zeit in Ägypten erinnert, auch wenn eine Wanne aus Ton – wie wir sie abgebildet haben – auf den ersten Blick nichts mit Ägypten zu tun hat.

### Das heisst, man kann jeden Gegenstand als Souvenir auslegen?

Genau. Wir haben auch festgestellt, dass man aus allem ein Souvenir erschaffen kann – wichtig ist, an was und welche Situation wir dabei erinnert werden.

### Sind Sie zufrieden mit der Art, wie sich Ihr Werk präsentiert?

Die Lichtverhältnisse und die runde Form der Krypta, dazu die rötliche Farbgebung – das passt alles ganz gut mit unserem Kunstwerk zusammen. Es ist aber auch ein sehr vielschichtiges Werk, das viele Interpretationen zulässt.

\*Lucas Uhlmann (\*1989, Biel) ist freischaffender Designer, Bühnenbildner und Künstler. Mit Noha Mokhtar zeigt er auf der Biennale Bregaglia eine Video-Installation in der Krypta der Kapelle.



Noha Mokhtar und Lucas Uhlmann, *Banio*, 2020.

Foto: Yanik Bürkli, CLUS AG